

Kunden-Report

Report Peine, Bad Driburg
 Januar 2009



Preiskampf ade! – Automatisiert in die Zukunft

Wie das mittelständische Fensterbauunternehmen Peine aus Bad Driburg-Herste mit automatisierter Fertigung die Konkurrenz hinter sich lässt

Für Wolf Rüdiger Runte, den Stürtz-Fachberater im Außendienst, ist der Besuch beim Fensterbauer Peine in Bad Driburg mittlerweile Pflichtprogramm. Meist hat er ein bis zwei Fensterbauer mit im Tross, die das „Wunder von Bad Driburg“ mit eigenen Augen sehen wollen. Gerade mal drei, manchmal auch vier Leute arbeiten in der neuen Halle für die Kunststofffenster-Produktion, um täglich zwischen 50 und 75 Fenster zu produzieren. Peine betreibt Fensterbau in der dritten Generation.

Thorsten (31) und Manuel (28), die Junior-Chefs, sind ebenso Brüder wie die beiden Firmeninhaber Manfred und Wilhelm Peine. Diese hatten das Geschäft bereits von ihrem Vater übernommen. Thorsten Peine ist noch bei seinem Großvater in die Tischlerlehre gegangen und hat anschließend den Meister und danach den Betriebswirt des Handwerks gemacht. Manuel Peine studierte an der Fachhochschule Rosenheim und ist Diplomingenieur, Fachrichtung Holztechnik. Er stieg zeitgleich mit der Investition in die

Stürtz-Anlage, an deren Konzeption er maßgeblich beteiligt war, in den elterlichen Betrieb ein.

Bei der Wilh. Peine GmbH steht eindeutig Qualität an oberster Stelle, weil das langfristig gut fürs Geschäft ist, Reklamationen verhindert und über die Mund-zu-Mund-Propaganda neue Kunden bringt. Speziell für den Sanierungsbereich wollte man sich neu aufstellen und so dem Preiskampf entkommen.



Das Stürtz-Stabbearbeitungszentrum für die komplette Bearbeitung von PVC-Fenster- und Haustürprofilen mit einer Produktionsleistung von 120 Fenstereinheiten pro Tag

Thorsten Peine dazu: „Wir haben uns für eine Stürtz-Anlage entschieden, weil wir damit sämtliche Bearbeitungsschritte für innovative Profile (wie Veka-AlphaLine 90 mit drei Dichtungsebenen) kostengünstig verarbeiten können. Damit produzieren wir jetzt Fenster mit überlegenen Wärmedämmeigenschaften, die von den Kunden entsprechend hoch bewertet werden und uns eine Sonderstellung einräumen.“

» Mit drei bis vier Leuten lässt sich jetzt der gesamte Prozess vom Zuschnitt bis zum fertigen Fenster gestalten. «

Mehr Umsatz, mehr Qualität und Flexibilität – ist die Investition aufgegangen?

Thorsten Peine: „Vor zwei Jahren haben wir Kunststofffenster noch mehr oder weniger von Hand produziert. Da wurde jedes einzelne Teil auf die Maschine gelegt und geschnitten und anschließend mit einer Zwei-Kopf-Schweißmaschine verschweißt. Die ganzen Fräsungen und Bohrungen, die Probleme mit den Dichtungen an den Ecken etc., alles das hat dazu geführt, dass wir

gesagt haben, so geht das nicht weiter. Entweder kaufen wir in Zukunft Fenster zu oder wir investieren in eine entsprechende Maschine. Dann haben wir uns alle möglichen Anbieter angesehen und sind letzten Endes zu der Erkenntnis gekommen, dass es eine automatische Anlage von Stürtz sein musste, um unsere Idee von Qualität mit neuesten Profilsystemen auch realisieren zu können. Der Erfolg im ersten Jahr bestätigt unsere Investition.“

Wie hat sich die Qualität verändert?

Manuel Peine: „Durch Dichtungsunterfräsung und Dichtungsniederhaltungsvorrichtungen erhalten wir beim Schweißen nahtlose Eckverbindungen in Perfektion. Damit können wir dann auch die neuesten Profilsysteme zu vernünftigen Preisen anbieten. Unsere Kunden sind begeistert.“

Was bedeutet die neue Anlage für Ihre Produktion?

Thorsten Peine: „Mit drei bis vier Leuten lässt sich jetzt der gesamte Prozess vom Zuschnitt bis zum fertigen Fenster gestalten. So zum Beispiel haben wir uns anstelle einer Doppelgehrungssäge mit Nachfolge-



Auch großformatige kombinierte Fenster- und Türelemente können mit der Anlage hergestellt werden.



Manuel Peine wirft am Display des Stabbearbeitungszentrums einen Blick auf die Beladetabellenanzeige.



Stürtz-Kundenberater Wolf Rüdiger Runte (li.) im Gespräch mit Manuel und Thorsten Peine.



Automatische Ab Stapelung der Blendrahmen und Flügel in der Pufferstation.

zentrum für ein komplettes Stabbearbeitungszentrum entschieden, um mit lediglich einem Bediener auszukommen. Der zweite legt die zugeschnittenen Profile in die horizontale 4-Kopf-Schweißmaschine ein und kümmert sich um die Beschlagmontage, während der dritte für die Verglasung zuständig ist. Bei Bedarf können wir mit vier Leuten die unglaubliche Zahl von bis zu 100 individuell gefertigten Fenstern am Tag produzieren.“

Welche Vorteile haben Ihre Kunden?

Manuel Peine: „Neben der außergewöhnlichen Qualität und modernsten Fensterprofilen gibt uns die automatisierte Fertigung Planungssicherheit. Fenster, die morgens aufgelegt werden, sind abends fertig. Dadurch wurden unsere betrieblichen Planungen besser und effektiver und Zusagen dem Kunden gegenüber werden eingehalten.“

Was sagen Ihre Mitarbeiter?

Manuel Peine: „Wir haben unsere Leute von Beginn an mit ins Boot genommen. Selbst langjährige Mitarbeiter, die angesichts der Computertechnik erst Bedenken zeigten, haben inzwischen Freude daran.

Die Anlage wird wie eine Vervielfachung der eigenen Kräfte wahrgenommen und schafft hohe Motivation und Zufriedenheit.“

Wie lange hat es gedauert, bis die Maschine betriebsbereit dastand?

Thorsten Peine: „Nachdem klar war, wie die Maschine aussehen würde, haben wir zusammen mit Stürtz alle Abläufe perfekt organisiert. Planung und Vorbereitungen dauerten zirka ein Jahr, dann standen die neue Halle und die Maschine fix und fertig da. Der Aufbau mit allen Abstimmungen und Testläufen dauerte ungefähr vier bis sechs Wochen.“

» Wenn mehrere Firmen die Anlage aufgestellt hätten, wären wir wahrscheinlich nicht zu unserem Ziel, modernste Produkte in höchster Qualität auszuliefern, gelangt. «

Wie war die Zusammenarbeit mit Stürtz?

Thorsten Peine: „Wir haben bei Stürtz die gleiche Philosophie angetroffen, die unser Unternehmen ausmacht. Wir wollen schnell mit Kunden in Kontakt treten, um Vertrauen

Folgende Stürtz-Maschinen sind bei der Wilh. Peine GmbH im Einsatz:

STBAZ-JC-LM-120-U – Stabbearbeitungszentrum u. a. mit:

- » automatisch taktendem Vorlegemagazin
- » Hochgeschwindigkeits-Pusherachse
- » vorgelagertem PVC-Bearbeitungsmodul
- » variabler Einfachsäge 15°-90°-165°
- » stationärer Armierungsschraubstation

Compact Plus Line – Schweiß-/Putzlinie bestehend aus:

- » HSM-Compact-Plus horizontale 4-Kopf-Schweißmaschine
- » 2 MC 1-Kopf-Verputzmaschine (2-Achsen-Steuerung) mit Wendestation

Verteilisch und Übergabestation

zur automatischen Ab Stapelung der Blendrahmen und Flügel in einem Fächersystem (40-Elemente-Puffer)



Ein Markenzeichen von Peine – Eckverbindungen von erstklassiger Qualität



Die neue Halle für die Kunststofffenster-Produktion mit einer Gesamtfläche von rund 3.000 Quadratmetern



Die automatisierte Schweiß-/Putzlinie mit Wendestation bietet Raumökonomie und sorgt für hohe Produktivität und 1-A-Fertigungsqualität

herzustellen. Das erwarten wir auch von unseren Lieferanten. Unser Ansprechpartner, Herr Runte, den wir lange Jahre kennen, ebenso wie der Stürtz-Projektmanager, Herr Weißenfels, haben sofort unsere Wünsche verstanden und haben uns in allen Belangen unterstützt. Wir waren bei Stürtz von Beginn an sehr gut aufgehoben.“

Warum haben Sie sich für Stürtz entschieden?

Manuel Peine: „Stürtz bietet alles aus einer Hand! Wenn mehrere Firmen die Anlage aufgestellt hätten, wären wir wahrscheinlich nicht zu unserem Ziel, modernste Produkte in höchster Qualität auszuliefern, gelangt. Wir hätten dann wesentlich größere Abstimmungsprobleme zwischen den unterschiedlichen Maschinen. Hinzu kommt, dass wir mehrere Ansprechpartner gehabt hätten, bei denen einer die Zuständigkeit auf den anderen geschoben hätte. Wenn man einmal erkennt, dass so ein System mehrere tausend Bearbeitungsschritte ausführen muss, dann war es für uns undenkbar, dies mit unterschiedlichen Datensätzen

für unterschiedliche Maschinen zu handhaben. Auch für unsere Mitarbeiter ist es viel einfacher, wenn sie einheitliche Bedienfelder und eine durchgängige visuelle Benutzerführung vorfinden, um von einer Maschine auf die andere wechseln zu können.“

Welches Resümee können Sie nach einem Jahr ziehen?

Thorsten Peine: „Die Ziele, die wir uns mit der Maschine gesetzt haben, sind im ersten Jahr übertroffen worden. Die Idee, mit drei oder vier Leuten eine komplette Produktion aufzubauen, ist gelungen. Was viele vielleicht nicht verstehen, ist die Tatsache, dass diese neuen Automatisierungssysteme von Stürtz insbesondere für den Mittelstand die Aufrechterhaltung der Flexibilität bei geringen Personalkosten und exzellenter Qualität bedeuten. Das ist für einen Fensterbauer wie uns ein echter Quantensprung, der unserer Produktion und unserem Geschäft eine ganz neue Dimension verleiht. Statt Preiskampf geht es jetzt meistens um die Frage: Wie schnell können Sie montieren?“

++ FAKTEN ++

Zahlen & Fakten



Die Firmeninhaber Manfred und Wilhelm Peine

55 Jahre Wilh. Peine GmbH

Die Wilh. Peine GmbH, Bad Driburg, wurde 1953 als Bau- und Möbelschreinerei gegründet. Seitdem hat sich das Familienunternehmen, das heute in dritter Generation 30 Mitarbeiter beschäftigt, durch ständige Innovation konsequent weiterentwickelt. In zwei benachbarten Werken werden Fenster und Türen aus Kunststoff, Holz und Holz-Alu gefertigt. Zum Produktsortiment, das



Blick in den Peine-Verkaufsraum

in einer Ausstellung präsentiert wird, gehören außerdem Rollläden, Garagentore, Fußbodenbeläge und Deckensysteme. Bei Peine bekommt man alles aus einer Hand. Und das wissen die Kunden zu schätzen, ob Bauherren, Fertighausfirmen oder Schreinereien. „Nicht der schnelle Erfolg, sondern nachhaltige Kundenzufriedenheit ist, was uns weiterbringt“, lautet die Devise. Vor allem im Bereich Fenstersanierung hat Peine viele Kunden, die auf das Komplettpaket aus kompetenter Beratung, perfektem Produkt und sauberer Montage bauen. Der Kunststofffensteranteil hat sich mit der neuen Stürtz-Anlage auf 80 Prozent erhöht.